

Arbeitsaufträge für die Klassen 10a/b/c/d im Fach Katholische Religion

Angesichts der weltweiten Corona – Krise, die unser Leben und unseren Alltag, auch unseren Schulalltag, in einer bisher nie gekannten Weise bestimmt und beschränkt, ist es mir ein Anliegen, gerade diese Thematik bei allen Klassenstufen in den Mittelpunkt jeweils unterschiedlicher Arbeitsaufträge für die nächsten beiden Wochen zu stellen, und zwar unter der Überschrift:

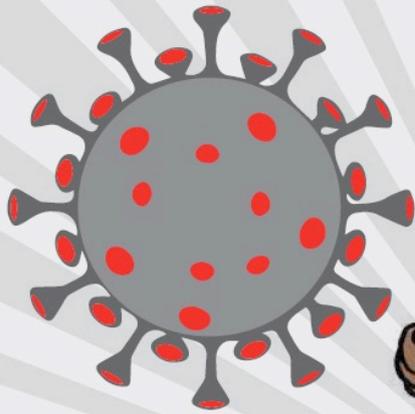
AKTUELLE STUNDEN zur CORONA - KRISE

I. Arbeitsauftrag für die Woche vom 20. – 24. April 2020

1. Lies zunächst den nachfolgenden Comic „Keine Chance für Corona“, der von der Deutschen Welthungerhilfe und WASH United gemeinsam entwickelt wurde.
2. Beschreib danach auf einem eigenen Blatt jeweils in 4-5 Sätzen:
 - a) Das ist mir schon bekannt im Zusammenhang mit der Corona-Krise:
 - b) Das sind für mich neue Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Corona-Krise:
 - c) Verwende dabei jeweils den Satz von a) und b) als Überschrift
3. Auf einem der Plakate, die du im Comic auf der letzten Seite entdeckst, findest du die Aufforderung: BLEIBT ZU HAUSE!
Beschreib hierzu in 4-5 Sätzen auf dem obigen Blatt, wie du selbst in den vergangenen Wochen Deine Zeit zu Hause verbracht und gestaltet hast.
4. Bearbeite die beiden Aufgaben in sorgfältiger Weise, da die Erledigung dieser Aufgaben kontrolliert werden wird.

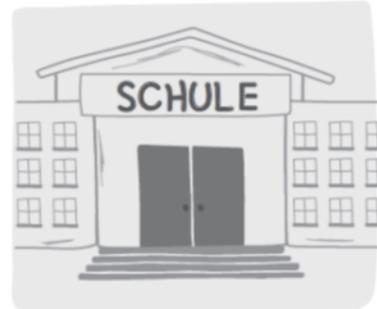
KEINE CHANCE FÜR CORONA

Wie Kinder helfen können, das Virus zu besiegen





Ein herrlicher Tag mit strahlendem Sonnenschein. Die Stadt wirkt wie ausgestorben. Es herrscht eine gespenstische Stille.



Geschäfte und Supermärkte haben zwar geöffnet, aber die Regale sind leer. Die Schulen sind geschlossen, und auf der Straße ist keine Menschenseele.





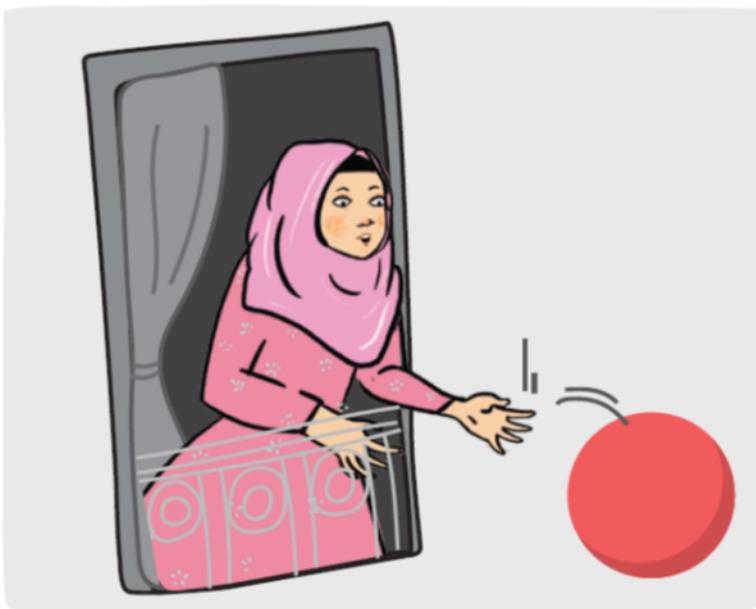
Die Schulen sind geschlossen. Amina, Oliver, Tara und Akachi sitzen alle in ihren Häusern fest. Sie langweilen sich, weil sie nicht aus dem Haus dürfen.

Onkel, was ist dieses Corona, von dem alle sprechen? Werden wir alle sterben? So viele Menschen leiden daran. Ich hasse es, zu Haus bleiben zu müssen und nicht mit meinen Freunden spielen zu dürfen. Was sollen wir jetzt tun?

Beruhige dich, Akachi. Corona ist ein Virus. Es ist genau wie viele andere Atemwegsviren, die bereits existieren und sich durch menschliche Tröpfchen verbreiten. Ich schicke dir eine Nachricht mit allem, was du über das Coronavirus wissen musst.



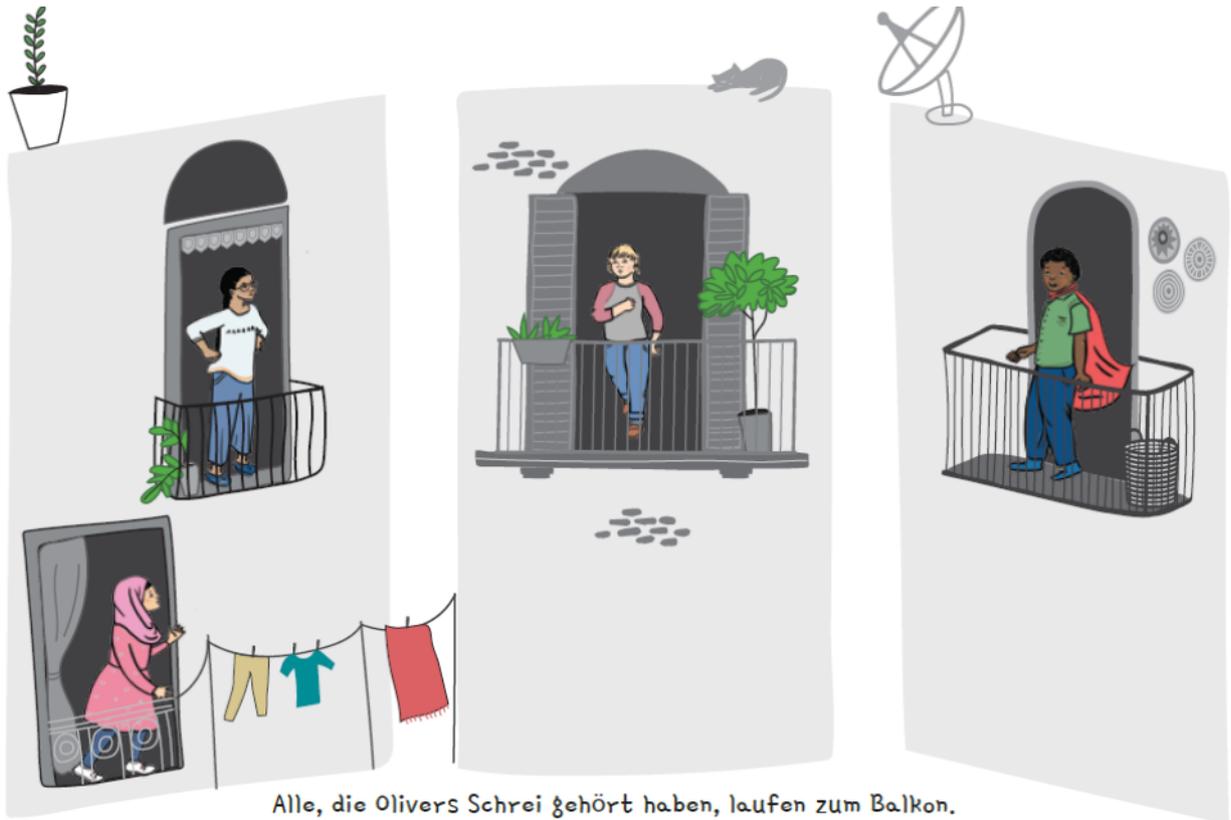
Frustriert beschließt Akachi, nach einer Erklärung zu suchen. Er ruft seinen Onkel an, der ein sehr bekannter Arzt ist und in der Stadt arbeitet.



Wir sehen einen Ball, der vor Olivers Fenster hinunterfällt.



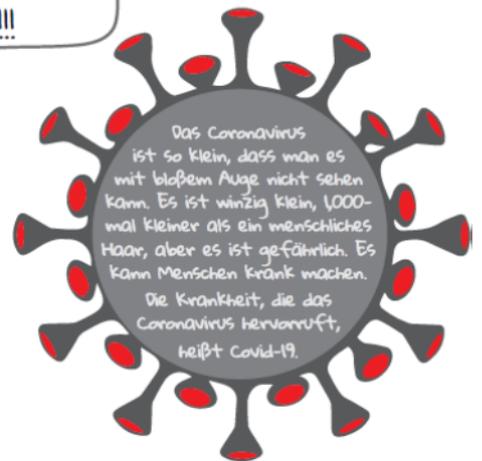
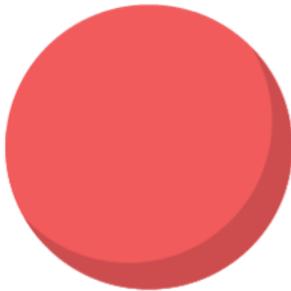
Er schreit und läuft hinaus.



Alle, die Olivers Schrei gehört haben, laufen zum Balkon.



Das ist doch nicht Corona.
SO SCHAUT ES AUS!!!



Das Coronavirus ist so klein, dass man es mit bloßem Auge nicht sehen kann. Es ist winzig klein, 1000-mal kleiner als ein menschliches Haar, aber es ist gefährlich. Es kann Menschen krank machen. Die Krankheit, die das Coronavirus hervorruft, heißt Covid-19.

Das wusste ich schon.



Na klar, du hast es natürlich wieder gewusst, Amina.



Was ist los mit dir? Du siehst so traurig aus.





Morgen hat meine kleine Schwester Geburtstag. Wir hatten die Feier schon geplant, aber meine Eltern haben sie abgesagt. Sie ist jetzt ganz traurig und tut mir echt leid.

Ich finde das ungerecht, dass ein kleines Mädchen nicht seinen Geburtstag feiern darf. Niemand von uns hier hat das Virus, also bedeutet das doch, dass wir gesund sind.



Leute, hier geht es um Vorsorge. Vorsorge ist momentan enorm wichtig.

Das Coronavirus macht nicht vor Grenzen halt, es kann überall auftauchen - in Afrika, Asien, Amerika, Europa ... in großen wie in kleinen Städten und sogar in Dörfern.

Stimmt genau, es ist egal, ob wir in der Stadt oder auf dem Land leben - das Virus kommt überall hin. Städte sind vermutlich deswegen stärker betroffen, weil die Menschen dort auf engerem Raum leben.



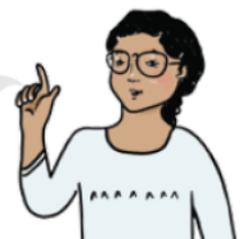
Ja, und wenn eine Corona-infizierte Person niest, hustet oder anderen die Hand gibt, kann das Virus auf gesunde Menschen überspringen. Das Coronavirus kann durch Mund, Nase oder Augen in deren Körper gelangen.

Aber wie können wir feststellen, ob wir mit dem Coronavirus infiziert sind? Heute Morgen hat meine Mutter geniest. Meinst du, sie hat sich mit dem Virus angesteckt? Wird sie sterben?



Ein Nieser bedeutet noch gar nichts. Allerdings kann man bereits an Covid-19 erkrankt sein, selbst wenn man sich gar nicht besonders schlecht fühlt - und dann kann man andere Personen anstecken. Deswegen verbreitet sich das Coronavirus schneller als die jährliche Grippe.

Wenn das Coronavirus in unseren Körper gelangt, kann es sich vervielfachen. Unser Immunsystem kämpft dann gegen das Virus an, wodurch wir erhöhte Temperatur und Husten bekommen können. Gesundheitlich angeschlagene oder ältere Menschen über 50 oder 60, wie unsere Omas und Opas, können schwer erkranken. Manchmal müssen sie sogar im Krankenhaus behandelt werden, damit sie nicht daran sterben.





Trotzdem tut es mir leid für Aminas Schwester. Sie sollte ihren Geburtstag feiern dürfen.

Aminas Eltern tun genau das Richtige, denn sie schützen nicht nur ihre Schwester, sondern alle, die zu ihrer Geburtstagsfeier gekommen wären.



Bleib zu Hause! Triff nur deine engsten Familienangehörigen.



Halte Abstand zu deinen Großeltern, selbst wenn sie mit dir zusammenleben.



Verlasse dein Haus nur, wenn es wirklich sein muss, zum Beispiel, um Lebensmittel einzukaufen.

Das nennt sich "Soziale Distanzierung".

Verstehe. Amina, dann solltest du nicht traurig sein. Deine Familie schützt damit sich und alle anderen.



Soziale Distanzierung für alle ist momentan die mit Abstand wichtigste Verhaltensregel. Das ist eine äußerst wirksame Methode, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern und sicherzustellen, dass das Virus nicht auf deinen Körper überspringt. Aus diesem Grund sind die Schulen geschlossen - sowohl in der Stadt als auch auf dem Land -, und deswegen kannst du deine Freundinnen und Freunde eine Weile nicht treffen.

Meine Eltern haben gesagt, dass soziale Distanzierung ebenfalls bedeutet, Personengruppen zu meiden. Keine Menschenansammlungen



Kein Kino



Keine Restaurantbesuche



Kein Spielplatz



Keine großen Sportveranstaltungen



Keine Dorftreffen



Keine Geburtstagsfeiern

Genau. Tragt dazu bei, dass die Ansteckungskette unterbrochen wird. Seid wirklich vorsichtig, damit das Coronavirus nicht in euren Körper gelangt.



Aber wir können doch nicht die ganze Zeit drinnen bleiben. Wir müssen vielleicht mal aus dem Haus, um zum Arzt zu gehen oder Lebensmittel einzukaufen. Was dann?



Du hast recht, Oliver. Wenn wir unbedingt rausmüssen, können wir mit einfachen Maßnahmen das Risiko verringern.



Das heißt vor allem: beim Begrüßen keine Küsschen, kein Umarmen, kein Händeschütteln.



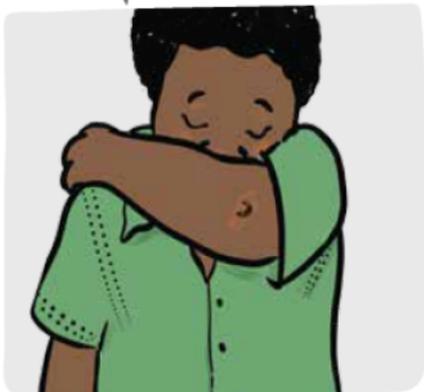
Lächelt einfach, oder sagt "Hallo".



Achtet auf einen Abstand von 1,5 Metern zu anderen Personen.



Und wenn ihr niesen oder husten müsst, tut das in eure Armbeuge.



Und wascht immer eure Hände, wenn ihr zu Hause angekommen seid.



Ja, wascht eure Hände mindestens 20 Sekunden lang mit Seife und Wasser, so wie hier beschrieben:

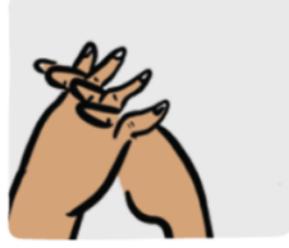




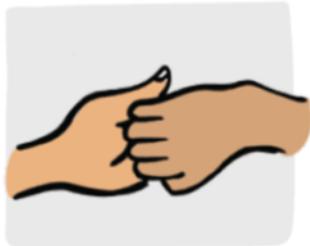
1. Handflächen



2. Handrücken



3. Zwischen den Fingern



4. Fingerrücken



5. Daumen



6. Fingerspitzen



7. Handgelenke

Auf diese Weise bleibt das Coronavirus nicht an euren Händen haften.

Wenn ihr kein Wasser oder keine Seife habt, nutzt einen Handreiniger auf Alkoholbasis und versucht, euer Gesicht möglichst nicht mit euren Händen zu berühren, bis ihr eure Hände gewaschen habt.



Leute, wenn wir alle gemeinsam aufpassen, dass das Coronavirus nicht in unseren Körper kommt oder andere Menschen infiziert, werden wir die Ausbreitung des Virus verlangsamen. Bis dahin können wir im Haus spielen, Bücher lesen und unsere Hausaufgaben erledigen. Lasst uns unser Wissen mit allen teilen, die wir kennen. Wir sind das Team, das die Ausbreitung des Coronavirus stoppen kann!



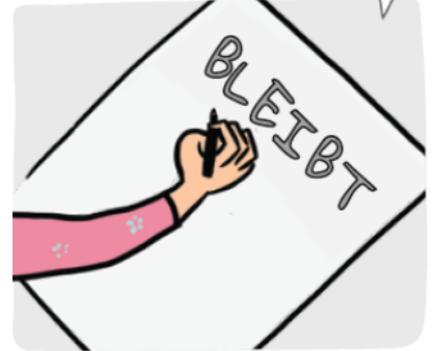
Ich schicke allen, die ich kenne, eine Nachricht.



Ich bitte meine Eltern, diese Infos an all ihre Freunde weiterzugeben ... natürlich telefonisch.



Und da wir schon mal dabei sind: Informieren wir auch all unsere Nachbarinnen und Nachbarn über die wichtigsten Verhaltensregeln!



Nächster Tag



II. Arbeitsauftrag für die Woche vom 27. – 30. April 2020

1.: Zunächst kannst du dir den Inhalt des Comics unter diesem Link nochmals per Video ansehen: <https://youtu.be/otf3ZHxPhMY>

2.: Betrachte dir nochmals im Comic auf der letzten Seite die dort dargestellten Plakate mit den jeweiligen Aufforderungen.

a) Such dir eines dieser Plakate aus und gestalte dies in eigener Weise mit Farben auf ein DIN-A-4-Blatt.

b) Du kannst aber auch gern unabhängig von diesen dargestellten Plakaten ein ganz anderes, eigenes Plakat auf einem DIN-A-4-Blatt herstellen.

3.: a) Lies dir zunächst den untenstehenden Text „*Es könnte sein*“ genau durch.

b) Verfasse eine eigene Version dieses Textes auf ein Blatt an Hand von drei Beispielen.

Beziehe dich dabei auf deine eigene Situation und innere Befindlichkeit während der Zeit der Ausgangsbeschränkung.

Hierzu ein Beispiel:

Es könnte sein, dass ich meine Freunde nur noch über Videochats oder WhatsApp erreiche ...

Es kann aber auch sein, dass ich Freundschaften mittlerweile mehr wertschätze als vor der Ausgangsbeschränkung ...

4.: Bearbeite die beiden Aufgaben in sorgfältiger Weise, da die Erledigung dieser Aufgaben kontrolliert werden wird.

Es könnte sein – Tanja Draxler¹

Es könnte sein, dass in Italiens Häfen die Schiffe für die nächste Zeit brach liegen ...

Es kann aber auch sein, dass sich Delfine und andere Meereslebewesen endlich ihren natürlichen Lebensraum zurückholen dürfen. Delfine werden in Italiens Häfen gesichtet, die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen!

Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen ...

Es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Die Menschen singen miteinander. Das berührt mich zutiefst!

Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt ...

Es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Sieh dir heute selbst den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!

Es könnte sein, dass die Schließung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet ...

Es kann aber auch sein, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu machen. Und auch Eltern ihre Kinder auf einer neuen Ebene kennenlernen dürfen.

Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet ...

Es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind zu Marionetten der Wirtschaft geworden. Vielleicht war es Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.

Es könnte sein, dass dich das auf irgendeine Art und Weise überfordert ...

Es kann aber auch sein, dass du spürst, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt,

- der die Erde aufatmen lässt,
- die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt,
- unsere Gesellschaft enorm entschleunigt,
- die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann,
- der Müllberge zumindest einmal für die nächsten Wochen reduziert
- und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuläuten, wenn wir Menschen Rücksicht auf sie nehmen und sie wieder atmen lassen.

Wir werden wachgerüttelt, weil wir nicht bereit waren es selbst zu tun. Denn es geht um unsere Zukunft. Es geht um die Zukunft unserer Kinder!!!

¹ <https://www.tanjadraxler.com/blog/es-koennte-sein/>

P.S. zu den Arbeitsaufträgen:

Da mittlerweile die Anzahl der zu erledigenden Arbeitsaufträge umfangreicher geworden ist, gebe ich euch hierzu einen Überblick, welche Arbeitsblätter du vorzulegen hast:

1. Arbeitsblatt: Begründung, in welcher Weise Karl Marx und Sigmund Freud jeweils den Atheismus theoretisch begründen
2. Arbeitsblatt: Begriffsklärung: „Theologie“
Person des Thomas von Aquin
Kausalitätsbeweis und Teleologischer Gottesbeweis
des Thomas von Aquin

3. Arbeitsblatt: Zwei Aufgaben zu dem Comic „Keine Chance für Corona“
4. Arbeitsblatt: Gestaltung eines Slogans als Plakat
5. Arbeitsblatt: Eine eigene Version zu dem Text „Es könnte sein“

Wegen der steigenden Anzahl der Arbeitsblätter ist es ratsam, diese nicht mehr, wie zunächst empfohlen, in deinem Religionsheft, sondern von nun an am besten in einem Schnellhefter oder mit Hilfe eines Heftstreifens zu sammeln.

(Es ist nicht auszuschließen, dass diese Sammlung noch zahlreicher wird).

Eine derartige Sammlung macht es dann leichter, deine erledigten Arbeitsaufträge bei einer sich hoffentlich bald bietenden Gelegenheit in der Schule zügig einzusammeln.

Wenn du zu den Arbeitsaufträgen Fragen hast, die inhaltlicher oder auch persönlicher Art sind, dann kannst du dich gerne per Mail an mich wenden.

Bleibt gemeinsam mit euren Familien gesund und gut behütet !

Volker Ruffing

